

# Konjunkturprognose Bayern 2026

**vbw erwartet nur schwaches Wachstum von 0,7 Prozent**

Die bayerische Wirtschaft ist zwei Jahre lang nicht gewachsen. Nach der Rezession 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Bayern vermutlich auch 2025 leicht geschrumpft. Für 2026 erwartet die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. wieder ein Wachstum, das aber angesichts der weiter bestehenden strukturellen Probleme nur schwach ausfallen wird.

## Rückblick 2025

Die bayerische Wirtschaft kommt weiterhin nicht vom Fleck. Nachdem das BIP im Jahr 2024 spürbar um 1,0 Prozent geschrumpft war, dürfte die Wirtschaftsleistung auch 2025 leicht zurückgegangen sein. Zwar scheint der konjunkturelle Tiefpunkt inzwischen erreicht zu sein, es gibt jedoch immer wieder Rückschläge. Vor allem aber belasten die strukturellen Herausforderungen die Wirtschaft. Das sind in erster Linie die Standortprobleme in Form hoher Energiepreise, hoher Arbeitskosten sowie hoher bürokratischer Belastungen. Hinzu kommt das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld, das für Bayern als stark internationalisierte Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung ist. Die Zollpolitik der Trump-Administration und die Exportbeschränkungen Chinas bei kritischen Rohstoffen haben das Außenhandelsgeschäft im vergangenen Jahr besonders belastet. Nach dem verheißungsvollen Start der schwarz-roten Bundesregierung war bis Sommer eine vermehrte Zuversicht der Unternehmen zu beobachten. Dies setzte sich aber nicht weiter fort.

## Prognose 2026

Eine nachhaltige Belebung der Wirtschaft ist weiterhin nicht in Sicht, das wirtschaftliche Umfeld bleibt schwierig. Die Weltwirtschaft ist weiterhin geprägt von geopolitischen Konflikten und Handelsstreitigkeiten. Angesichts der erratischen Politik des US-Präsidenten bleibt die Unsicherheit groß. Die Belastungen der US-Zölle werden im Jahr 2026 zunehmend auf die bayerische Wirtschaft durchschlagen. Zudem dürften die negativen Folgen der Handelspolitik für die US-Wirtschaft immer mehr sichtbar werden. Eine schwächere US-Wirtschaft belastet die bayerischen Exporte in unseren größten Auslandsmarkt zusätzlich. Zudem dürfte dann der US-Dollar weiter unter Druck geraten, was unsere Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt. Angesichts der anhaltenden Schwäche der chinesischen Wirtschaft ist auch bei unseren Exporten nach China wenig Dynamik zu erwarten.

Die Inlandsnachfrage wird allenfalls moderat wachsen. Zwar sorgen die steigenden Entgelte bei einer wieder normalisierten Inflation für Realeinkommenszuwächse, die Verunsicherung der Verbraucher verhindert aber eine nachhaltige Belebung des privaten Konsums. Dazu trägt auch die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt bei. Zwar sollte die Arbeitslosigkeit nicht weiter steigen, ein nennenswerter Rückgang ist aber ebenfalls nicht zu erwarten.

Eine nachhaltige Verbesserung der Standortprobleme im Inland steht noch aus. Zwar hat die Bundesregierung einige positive Maßnahmen beschlossen, vielfach steht aber die konkrete Umsetzung noch aus. Ohne eine ernsthafte Verbesserung der Kostensituation und ohne spürbare Entlastungen bei Bürokratie und Regulierung ist keine durchgreifende Belebung der privaten Investitionen zu erwarten. Allenfalls im Wohnungsbau ist angesichts wieder besserer Finanzierungsbedingungen mit einer moderaten Belebung zu rechnen, wie auch die Baugenehmigungen anzeigen.

Bedeutende positive Impulse werden von den Sondervermögen für Verteidigung sowie für Infrastruktur und Klimaneutralität in Form öffentlicher Bau- und Ausrüstungsinvestitionen erwartet. Ganz entscheidend ist, dass die Gelder ausschließlich für zusätzliche Investitionen verwendet werden. Zudem müssen die Planungs- und Genehmigungsprozesse deutlich vereinfacht und beschleunigt werden, damit die Investitionsprojekte rasch umgesetzt werden können. In Bayern sind die Voraussetzungen hierfür gegeben. Zudem kann der Freistaat Standort mit einer starken Verteidigungsindustrie von den zusätzlichen Verteidigungsausgaben profitieren.

Angesichts des anhaltend schwierigen Umfelds, das die Industrie in Bayern in besonderer Weise belastet, erwartet die vbw für 2026 ein BIP-Wachstum für Bayern von lediglich 0,7 Prozent.

## **Ansprechpartner**

### **Volker Leinweber**

Geschäftsführer, Leiter der Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133

[volker.leinweber@vbw-bayern.de](mailto:volker.leinweber@vbw-bayern.de)

[www.vbw-bayern.de](http://www.vbw-bayern.de)